



20.04.2010

Von Ingo Stauch

Aschewolke

Fünfköpfige Martha-Maria-Delegation sitzt in den USA fest.

Die Aschewolke über dem europäischen Luftraum bringt auch den Terminplan am Krankenhaus Martha-Maria durcheinander.

Vor einer Woche startete eine fünfköpfige Delegation der drei Martha-Maria Krankenhäuser, um zwei Partnerkrankenhäuser in den USA zu besuchen. Die »Methodists«-Krankenhausgruppe in Memphis sowie die »Clarion«-Gruppe rund um Indianapolis sind ebenso wie die Martha-Maria Krankenhäuser eng mit der Evangelisch-methodistischen Kirche verbunden. Nun sitzen die fünf Martha-Maria-Mitarbeitenden in Indianapolis fest, weil sämtliche Übersee Flüge nach Europa gestrichen wurden. Ein weiterer Martha-Maria-Chefarzt sitzt zudem in Toronto fest, wo er einen Kollegen besuchte. Für den Krankenhausbetrieb hat der Ausbruch des Vulkans Eyjafjallajökull auf Island nicht ganz unerhebliche Auswirkungen. »Es ist schon eine ganz besondere Erfahrung, wenn so plötzlich alle Pläne über den

Haufen geworfen werden«, sagt Martha-Maria Geschäftsführer Walter Seiler. »Vielleicht ist es ja gerade in unserem Geschäft wichtig, wenn man erleben muss, dass es ganz unverhofft zu Störungen im Alltag kommen kann, wo man einfach nur machtlos ist.«

Begeistert ist die fünfköpfige Gruppe von der Unkompliziertheit und Freundlichkeit der Amerikaner. Als einige deutschstämmige Ärzte mitbekommen hatten, dass die deutschen Gäste »gestrandet« waren, starteten sie kurzerhand verschiedene Aktionen für die Partner aus Europa. Eine Grillparty stand ebenso auf dem Programm wie die Empfehlung für einen interessanten Gottesdienst und der Besuch im States-Museum. Doch damit nicht genug: Die Gäste aus Deutschland bekamen sogar ein Auto ausgeliehen, dass sie bis zu ihrer Rückkehr nutzen dürfen.

Ingo Stauch

Anmerkung der Redaktion: Gestrandet sind auch Uwe Hanis, der Geschäftsführer der deutschen EmK-Weltmission, und der Chef der weltweiten EmK-Missionsbehörde, Thomas Kemper. Beide werden in Deutschland erwartet: Thomas Kemper, bis März Missionssekretär der EmK in Deutschland, soll noch offiziell verabschiedet werden.

Bildunterschrift: Die Martha-Maria-Delegation, von links nach rechts Chefarzt Professor Dr. Dr. Heinrich Fürst, Ärztlicher Direktor des Krankenhauses Martha-Maria München, Oberarzt Dr. Patrick Michaeli aus Nürnberg, Stationsschwester Sandra Martin, Geschäftsführer Walther Seiler und Oberarzt Christian Zentner vom Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau am Eingang des »Methodists«-Universitätskrankenhauses in Memphis.